

## Kooperationspartner und Förderer:

Das Projekt Futurum NRW wird im Rahmen des EFS Integrationsrichtlinie Bund durch das Bundesministerium Für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Gemeinnützige Gesellschaft für  
interkulturelle Dienstleistungen mbH



Der Verbund der sozial-  
kulturellen Migrantenvereine  
in Dortmund e. V.



Internationales Frauencafé  
Dortmund e.V

Landesinitiative Demenz-Service



Kommunales  
Integrationszentrum  
Dortmund



DIETRICH-  
KEUNING-HAUS



Europäischer Sozialfonds  
für Deutschland



Europäische  
Union



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



## So erreichen Sie das Dietrich-Keuning-Haus:

Das Dietrich-Keuning-Haus liegt ca. 300 m nördlich des Dortmunder Hauptbahnhofes in einer Grünanlage.

Für auswärtige Gäste ist die zentrale Lage des Dietrich-Keuning-Hauses in unmittelbarer Nähe zum Dortmunder Hauptbahnhof und die Anbindung an den ÖPNV mit einer U-Bahn-Haltestelle direkt vor dem Haus ideal. Für Autofahrer steht eine Tiefgarage zur Verfügung. Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die U-Bahnstation Leopoldstraße befindet sich direkt vor dem Dietrich-Keuning-Haus.

Sie erreichen sie mit den Linien U41 und U47. Diese Linien fahren auch vom Dortmunder Hauptbahnhof direkt zur Haltestelle Leopoldstraße.

Die Haltestelle der Nachtexpress-Linie NE 2 liegt ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Dietrich-Keuning-Hauses an der Leopoldstraße.

## Anfahrt mit dem PKW:

Von Osten über die A 44 oder A 2/A 1 auf die B 1

Von Westen über die A 40 auf die B 1

Von Süden über die A 45/A 1 auf die B 54

Von Norden über die A 1 auf die B 1

Ab Autobahnausfahrt Beschilderung Richtung Zentrum/ Hauptbahnhof folgen - rechts auf den Wallring abbiegen - vom Burgwall in die Leopoldstraße (B 54) einbiegen.

Das Dietrich-Keuning-Haus liegt 150 m hinter der ersten Ampelkreuzung auf der linken Seite der Leopoldstraße in einer Grünanlage.

**Dietrich-Keuning-Haus**  
Leopoldstr. 50-58 | 44147 Dortmund  
0231 50-251 45

# DEMENZ UND MIGRATION

## „Vergessen in der zweiten Heimat“



Herausforderungen  
für Familien,  
Einrichtung der Altenhilfe  
und Gesundheitswesen

**Dienstag**  
**27. November 2018 | 13:00**  
**Dietrich-Keuning-Haus**

Fachtag mit Vorträgen und  
Podiumsgespräch  
für Professionelle der Altenhilfe,  
Ehrenamtliche und Interessierte

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für viele Migrantinnen und Migranten ist Deutschland und Dortmund die Wahlheimat auch im Alter geblieben. Sie haben hier ihr Arbeitsleben verbracht, Familien gegründet und sind Großeltern geworden.

Mit der signifikanten Zunahme älterer Menschen mit Migrationsgeschichte nimmt auch die Zahl der Menschen mit Demenz unter der Gruppe der Zugewanderten zu. Auf diese Situation sind jedoch weder die Institutionen der Altenhilfe oder das Gesundheitswesen, noch die Migrantenfamilien vorbereitet.

Gerade bei der Pflege von Demenzkranken muss vieles berücksichtigt werden. Häufig nehmen Demenzerkrankte ihre Herkunftssprache wieder auf, wie auch die unterschiedlichen kulturellen Vorstellungen und Bedürfnisse zu Missverständnissen führen können und ein Miteinander erschweren.

Zurzeit bestehen für demenzerkrankte Migranten und ihre Angehörigen noch viele Zugangsbarrieren: Unwissenheit über die Krankheit 'Demenz', wie auch fehlende Informationen über mögliche Entlastungs- und Unterstützungsangebote.

Die Erfahrungen zeigen auch auf, dass Menschen mit Zuwanderungsgeschichte die bereits bestehenden Angebote der Demenzversorgung kaum in Anspruch nehmen.

**13:15**

Ankommen im Stehkafee

### **Grußwort**

Aysun Tekin, Integrationsrat Dortmund  
(Vorsitzende)

### **Begrüßung**

Şaziye Altundal – Köse, VMDO e.V.  
Brigitte Heller, Demenz-Servicezentrum Dortmund

**13:30 - 14:00**

### **Vortrag**

Ältere Migranten und die Versorgungssituation von Menschen mit Demenz  
Lebensumstände und aktuelle Zahlen zu Deutschland

Ümran Sema Seven, Dipl. Psychologin, Uniklinik Köln,  
Medizinische Psychologie

**14:00 - 14:30**

### **Vortrag**

Über den Umgang mit Demenz in Familien mit Migrationshintergrund

Bisher ist wenig bekannt darüber, wie Migrationsfamilien mit Demenz leben und umgehen. Ausgewählte Eindrücke/ Ergebnisse einer qualitativen Angehörigenbefragung werden aufgezeigt.

Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer,  
Justus-Liebig-Universität Gießen  
Institut für Soziologie

**14:30 - 15:00**

Kaffeepause

**15:00**

### **Podiumsdiskussion**

Wenn Menschen mit Migrationshintergrund an Demenz erkranken – Herausforderungen für die Akteure der pflegerischen Versorgung

Sybille Poreda, Seniorenwohnpark Burgholz Städtische  
Seniorenheime Dortmund

Özlem Baycelebi, Angehörige

Dr. Gürsel Capanoglu, Demenz Koordinierungsstelle  
VMDO e.V.

Ismayil Caliskan, Pflege Büro Caliskan

**15:30 - 16:00**

### **Abschlussplenum**

Zusammentragen der Ergebnisse und gemeinsamer  
Ausklang des Fachtages

### **Moderation**

Dr. Vera Gerling

**Die Teilnahme ist kostenfrei!**

### **Kontakt | Anmeldung**

Dr. Gürsel Capanoglu  
Beuthstr.21 | 44141 Dortmund  
Tel. 0231 286 787 53 | 0177 605 888 5  
Mail [g.capanoglu@vmdo.de](mailto:g.capanoglu@vmdo.de)